

Theorien der Sozialpädagogik – ein Theorie-Dilemma?
Hrsg. Eric Mühlrel und Bernd Birgmeier. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 336 S., EUR 39,90
DZI-D-8722

Hans-Ludwig Schmidt unternahm im Jahr 1981 den Versuch, die damals vorliegenden Entwürfe und Konzepte zum Begriff der Sozialpädagogik unter wissenschaftstheoretischen Aspekten zu systematisieren. Anlässlich seines 60. Geburtstags unterzieht dieser Band die Vielfalt der Theorien einer kritischen Bestandsaufnahme, um neue, innovative Wege für eine im Wesentlichen an pädagogischen Dimensionen orientierte Theorie der Sozialpädagogik aufzuzeigen. Diskutiert werden beispielsweise die Vorgeschichte der Sozialpädagogik im 19. Jahrhundert, deren Bedeutung als Theorie der Jugendhilfe, verwandte Ansätze wie Heilpädagogik, Individualpädagogik, Globalpädagogik, Kosmische Pädagogik und Kommunalpädagogik sowie die Bezüge zu Helmuth Plessners philosophischer Anthropologie. Der Band beleuchtet vielfältige Facetten der Theoriebildung und wendet sich an Lehrende, Studierende sowie praktisch tätige Fachkräfte der relevanten Disziplinen.

Corporate Social Responsibility. Impulse für kleine und mittlere Unternehmen. Von Mariana Christen Jakob und Christina von Passavant. Verlag Huber. Frauenfeld 2009, 364 S., EUR 38,90 *DZI-D-8728*

Laut Definition der EU-Kommission bezeichnet die Corporate Social Responsibility (CSR) „ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Tätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren“. Dieser Sammelband bietet eine Einführung in das Thema und zeigt in zahlreichen Beiträgen, wie die Idee der gesellschaftlichen Verantwortung in kleinen und mittleren Unternehmen verwirklicht werden kann, wobei auch Themen wie Menschenrechtsfragen, Menschenbilder und globale Trends zur Sprache kommen. An zentralen Fragestellungen werden die Schritte von einer eher „intuitiven“ zu einer stärker strategisch ausgerichteten CSR-Entwicklung aufgezeigt, wobei die theoretischen Inhalte durch vergleichende Good-Practice-Beispiele aus der Schweiz und mit Interviews von Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung veranschaulicht werden. Durch seine umfassende Betrachtung zentraler Dimensionen der CSR eignet sich der Band als Grundlagenbuch für Studierende sowie Fachkräfte in Unternehmen, Organisationen und Verbänden.

100 Jahre Jugendherbergen 1909-2009. Anfänge – Wandlungen – Rück- und Ausblicke. Hrsg. Jürgen Reulecke und Barbara Stambolis. Klartext Verlag. Essen 2009, 443 S., EUR 19,95 *DZI-D-8730*

Die nach einer Idee des Lehrers Richard Schirrmann zu Anfang des 20. Jahrhunderts entstandenen und inzwischen international verbreiteten Jugendherbergen feiern in diesem Jahr ihr 100. Jubiläum. Aus diesem Anlass entstand

eine Text-Bild-Dokumentation zur Geschichte des Jugendherbergswesens in Deutschland. Die einzelnen Beiträge widmen sich den verschiedenen Entwicklungsstufen und Zeithorizonten, ohne diese die Verbreitung dieser Institution nicht zu verstehen ist. Beschrieben werden die Anfänge der zuerst als Notunterkunft für wandernde Schüler und Schülerinnen konzipierten Einrichtungen, ihr weiterer Ausbau zu grenzüberschreitenden Begegnungsräumen in der Weimarer Republik, die ideologische Vereinnahmung durch das Regime der Nationalsozialisten, die Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg, mit den unterschiedlichen Entwicklungen in West- und Ostdeutschland und die Umstrukturierung seit den 1990er-Jahren. Erweitert wird das Bild durch eine Reihe von Erfahrungsberichten einzelner Herbergsgäste und die Entwicklung zukünftiger Perspektiven. Jeder Aufsatz schließt mit einer Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache.

Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Das Handbuch: Grundlagen und Praxis. Hrsg. Rainer Thomasius und andere. Verlag Schattauer. Stuttgart 2009, 588 S., EUR 69,- *DZI-D-8731*

Suchtstörungen bei Kindern und Jugendlichen haben in den vergangenen Jahren weltweit zugenommen und gehören heute zu den häufigsten psychischen Störungen. Allein in den Industrieländern lassen sich etwa 30 % der Todesfälle in der Gruppe der 15- bis 29-Jährigen auf den Gebrauch entsprechender Substanzen zurückführen. Dieses Handbuch gibt eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen Fakten und Forschungsergebnisse zu den vielfältigen Facetten dieses Themas. Verschiedene Drogen wie unter anderem Tabak, Alkohol, Cannabis, Ecstasy, Kokain und Heroin werden im Hinblick auf ihre Wirkungen, mögliche Entzugssyndrome und gesundheitliche Risiken beschrieben. Weitere Beiträge befassen sich mit besonderen Risikogruppen, rechtlichen Fragen, der Entstehungsweise von Suchtkrankheiten, den Formen der Diagnostik und Prävention und der Darstellung spezifischer Projekte und Therapieangebote, ergänzt durch ein im Anhang befindliches Adressenverzeichnis von in der Suchthilfe tätigen Organisationen und Einrichtungen. Mit seinen systematisch aufbereiteten Informationen wendet sich das Buch an Ärztinnen, Ärzte, Erziehende, Fachkräfte der Jugendhilfe, der Kinder- und Jugendpsychotherapie und -psychiatrie, Drogenhilfe und Prävention sowie an Lehrende und Studierende der relevanten Disziplinen.

Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe. Annäherung an eine Zauberformel. Von Katja Wohlgemuth. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2009, 272 S., EUR 34,90 *DZI-D-8723*

Die Bezeichnung Prävention beschreibt allgemein das Verhindern einer unerwünschten Entwicklung durch rechtzeitiges Eingreifen. Aufgrund der etymologischen Verwurzelung des Begriffs in den Bereichen der Kriminologie und Medizin ergibt sich für seine Anwendung in der Sozialpädagogik eine semantische Unschärfe, die der Autorin als Anlass diente, eine systematische Annäherung vorzunehmen. Ausgehend von der Normativität des Konzepts, seinen Varianten und den jeweiligen Diskursen betrachtet sie den sozialpädagogischen und sozialpolitischen Gebrauch des Terminus und ermittelt anhand von vier transkribierten Expertendiskussionen seine spezifische Interpretation im

Arbeitsfeld erzieherischer Hilfen. Lehrenden und Studierenden der Erziehungswissenschaften vermittelt das Buch somit einen Einblick in die Bedeutung der Prävention für das professionelle Selbstverständnis und Handeln im Bereich der Sozialen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Wie man 130 Jahre alt wird. Der Mensch als Wesen der Natur. Von Ferdinand Cap. Böhlau Verlag. Wien 2008, 194 S., EUR 19,90 *DZI-D-8734*

Das menschliche Leben gibt der Wissenschaft viele Rätsel auf. Wie kann es definiert werden, wie ist es entstanden und warum geht es zu Ende? Weshalb kommt es zum natürlichen Alterstod und was könnte man tun, um möglichst lange zu leben? Welchen Einfluss nimmt die Lebensweise auf das Altern? Die naturwissenschaftlichen Dimensionen dieser Fragen wurden in den 1940er- und 1950er-Jahren von dem österreichischen Nobelpreisträger für Physik Erwin Schrödinger untersucht, mit dem der Autor einige Zeit zusammenarbeitete und dessen Gedanken den Ausgangspunkt dieses Buches bilden. Dargestellt werden in erster Linie die physikalischen, chemischen und biologischen Aspekte des Lebens. Der Autor beschreibt den Aufbau der Materie, die Eigenschaften elektromagnetischer Felder und die Merkmale verschiedener chemischer Stoffe wie zum Beispiel Säuren, Basen, Peptide, Proteine, freie Radikale, Hormone und Enzyme. Auf dieser Grundlage erfolgen Erläuterungen zu genetischen Fragen, zur darwinistischen Evolutionstheorie, zur Bedeutung der Entropie, zu philosophischen Themen und zu den Erkenntnissen der

Quantentheorie. Die im Titel vorweggenommenen Hinweise erstrecken sich vor allem auf die Bereiche Krebsmedizin, Ernährung, Gehirntaining und körperliche Betätigung.

Soziale Frühwarnsysteme. Evaluation des Modellprojekts in Nordrhein-Westfalen. Von Wolfgang Böttcher und anderen. Waxmann Verlag. Münster 2008, 148 S., EUR 18,90 *DZI-D-8732*

Soziale Frühwarnsysteme haben die Funktion, Risikosituationen von Kindern und Familien rechtzeitig erkennbar zu machen, den Zugang zu niedrigschwelligen Hilfen zu erleichtern und deren Qualität und Effizienz durch eine interinstitutionelle und interdisziplinäre Kooperation zu verbessern. Um vorhandene Ansätze zu testen, fand in den Jahren 2001 bis 2004 ein Modellprojekt in Nordrhein-Westfalen statt, dessen Konzeption und Evaluation in diesem Buch wiedergegeben werden. Neben einer Darstellung des bisherigen Forschungsstandes umfasst die Dokumentation Hinweise zu den angewandten Methoden, Erkenntnisse aus den einzelnen Projektstandorten und eine Diskussion praxisrelevanter Fragen. Im Ergebnis entstehen anhand der ermittelten Wirkfaktoren Empfehlungen zur Gestaltung sozialer Frühwarnsysteme, die auf weitergehende Forschungen übertragbar sind.

Drogenhilfe und Drogenpolitik. Kritische Gegenwartsdiagnosen. Hrsg. Wolfgang Schneider & Ralf Gerlach. VVB – Verlag für Wissenschaft und Bildung. Berlin 2009, 156 S., EUR 22,- *DZI-D-8751*

Laut dem Drogen- und Suchtbericht 2009 der Bundesre-

Wir denken weiter.

Zum Beispiel beim Fundraising.

Generieren Sie Spenden im Internet mit unserem BFS-Net.Tool XXL. Automatisieren Sie Ihre Spendenströme direkt auf Ihr Konto. Sie brauchen keine Programme zu installieren oder Ihre Homepage umzubauen.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Die Bank für Wesentliches.

www.sozialbank.de



**Bank
für Sozialwirtschaft**

<https://doi.org/10.5771/0490-1606-2009-10-402>

Generiert durch IP 18.118.146.20, am 28.07.2024, 02:25:47.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

gierung sind 1 449 Menschen an den Folgen des Konsums harter Drogen im Jahr 2008 gestorben, womit sich die Zahl der Drogentoten auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren befindet. Trends wie Bürokratisierung und Qualitätssicherung halten Einzug in die Bereiche der Drogenhilfe und Drogenpolitik, deren aktuelle Entwicklungen und Strategien in diesem 46. Band der Reihe „Studien zur qualitativen Drogenforschung und akzeptierenden Drogenarbeit“ dokumentiert werden. Die Einzelbeiträge befassen sich mit den Aspekten einer zunehmenden Ökonomisierung sowie mit der Gefährdung durch Alkohol und Cannabis, mit der Drogennotfallprophylaxe in Konsumräumen, den Möglichkeiten der ambulanten Drogenhilfe für Menschen mit Migrationshintergrund und mit Überlegungen zur psychosozialen Arbeit mit Substituierten. Weitere Themen sind die Drogenhilfe für ältere Konsumierende, die Arbeit der Internationalen Koordinations- und Informationsstelle für Auslandsreisen von Substitutionspatienten und die geltenden Take-Home-Verordnungen. Mit einer kritischen Bestandsaufnahme wendet sich das Buch vor allem an Fachkräfte in Politik und Praxis, die in den entsprechenden Arbeitsfeldern tätig sind.

Frühe Hilfen für Familien und soziale Frühwarnsysteme. Hrsg. Pascal Bastian und andere. Waxmann Verlag. Münster 2008, 232 S., EUR 19,90 *DZI-D-8733*

Da immer wieder dramatische Fälle von Kindesmisshandlung und Kindesvernachlässigung bekannt werden, hat die Bundesregierung in den vergangenen Jahren ein Aktionsprogramm zu Frühen Hilfen und Sozialen Frühwarnsystemen aufgelegt, um die bestehenden Hilfeansätze weiterzuentwickeln sowie die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen zu fördern. Themen dieses Buches sind der theoretische Rahmen des Programms, seine Umsetzung sowie elterliche Unterstützungswünsche und Erziehungskompetenzen. Die Einzelbeiträge beschreiben die Bedeutung des familiären und sozialen Kontexts für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, die Erkenntnisse der Entwicklungstheorie und der Bindungsforschung sowie verschiedene Konzepte der Elternbildung. In einem Praxisteil werden konkrete Projekte aus Nordrhein-Westfalen vorgestellt wie zum Beispiel „Kinderschutz durch Prävention“ aus Bielefeld, das Patenschaftsmodell des Bielefelder Kinderschutzbundes, die „Caritasnetzwerke Früher Hilfen“ in Köln und das „Soziale Frühwarnsystem“ der Elternberatungsstelle in Gütersloh. Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Verantwortliche in Politik und Verwaltung finden hier zahlreiche Anregungen für die Entwicklung neuer Initiativen.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorkauer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice Salomon-Hochschule Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606